



**BERNHARD  
SEIDENATH**   
Für das Dachauer Land  
im Landtag

# Newsletter

**Newsletter aus dem Landtag von Bernhard Seidenath, MdL, 3.06.2016**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

die verheerende Hochwasserkatastrophe in Niederbayern, die erste Lesung des Integrationsgesetzes und der endlich erfolgte Beschluss des Bayerischen Betreuungsgelds - diese und weitere Themen standen im Fokus dieser Sitzungswoche. Lesen Sie mehr über unsere Initiativen in meinem Newsletter!

In den beiden letzten Artikeln meines heutigen Newsletters finden Sie zwei Pressemitteilungen aus Anlass des morgigen Tags der Organspende. Leider hat sich der dramatische Mangel an Spenderorganen weiter verschärft.

- Diese Woche im Plenum
- Erste Lesung zum Bayerischen Integrationsgesetz
- Hochwasserkatastrophe: Schnelle Hilfe für die Betroffenen
- Veranstaltung „20 Jahre Gleichstellungsgesetz in Bayern“ am 6. Juni
- Kongress: Zukunftsstrategie für das bayerische Alpenland
- US-Generalkonsulin Gavito zu Besuch bei der Jungen Gruppe
- Unsere Anträge

Nun wünsche ich Ihnen wieder eine gedeihliche Lektüre und grüße Sie herzlich

Ihr

Bernhard Seidenath

## **Diese Woche im Plenum**

Endlich echte Wahlfreiheit für Familien in Bayern: Der Landtag hat in dieser Woche das Bayerische Betreuungsgeld beschlossen. Die Opposition hatte das Landesbetreuungsgeld aus ideologischen Gründen noch verzögert, indem sie erneut eine Anhörung verlangt hatte. Für die Familien in Bayern entstehen durch die verspätete Einführung aber keine Nachteile: Sie können die Leistung rückwirkend zum 1. Januar 2015 beantragen.

### [Weitere Informationen](#)

Die schwierige Preissituation in der Landwirtschaft bereitet uns große Sorgen. In einem Dringlichkeitsantrag fordern wir die Staatsregierung daher auf, sich für rasche und wirksame Hilfen für unsere Landwirte bei der EU und im Bund einzusetzen. Angebot und Nachfrage müssen bei der Milch wieder in Einklang gebracht werden.

### [Zum Dringlichkeitsantrag Landwirtschaft wirkungsvoll unterstützen - Milchkrise bewältigen](#)

„Dieser Zug entfällt“ - der Betrieb der S-Bahn München wird fast jeden Tag durch Störungen beeinflusst, Reisende müssen sich häufig auf Verspätungen einstellen. In einem Dringlichkeitsantrag fordern wir die Staatsregierung auf, bei der Deutschen Bahn weiterhin auf Maßnahmen zu drängen, um Störungen zu reduzieren und die Betriebsqualität der S-Bahn zu verbessern. Dem Landtag soll über die Ergebnisse berichtet werden.

### [Zum Dringlichkeitsantrag Münchner S-Bahn-Verkehr verbessern!](#)

## **Hochwasserkatastrophe: Schnelle Hilfe für die Betroffenen**

Wir sind tief erschüttert von der verheerenden Hochwasserkatastrophe in Niederbayern. Unser Mitgefühl gilt den Betroffenen, unsere Gedanken sind bei den Todesopfern der Flut und ihren Angehörigen. Den zahlreichen Helferinnen und Helfern danken wir für Ihren Einsatz. Jetzt ist es wichtig, dass der Freistaat die Geschädigten, die teils binnen Minuten Haus und Hof verloren haben, möglichst schnell mit einem Hilfsprogramm unterstützt.

### [Zum Antrag Hochwasser- und Überschwemmungsschäden: Schnelles Maßnahmenpaket für bayerische Kommunen, Unternehmen und Bürger](#)

## **Erste Lesung zum Bayerischen Integrationsgesetz**

„Wir werden nicht zulassen, dass sich dieses Land in kurzer Zeit total verändert“, so der Fraktionsvorsitzende Thomas Kreuzer bei der ersten Lesung zum Bayerischen Integrationsgesetz diese Woche im Landtag. Bayern ist das Land der gelingenden Integration und das soll es auch bleiben. Die erfolgreiche Integration der dauerhaft bleibeberechtigten Migranten ist für uns daher eine entscheidende Zukunftsaufgabe. Wir verlangen, dass sich Menschen, die dauerhaft bleiben wollen, in unsere Gesellschaft integrieren und unsere Sprache lernen. Der Gesetzentwurf orientiert sich daher am Grundsatz des „Forderns und Förderns“.

Der Freistaat investiert Millionen, um die Integration von Asylberechtigten und Asylbewerbern mit guter Bleibeperspektive zu ermöglichen. Deshalb werden wir es nicht tolerieren, wenn die von uns geschaffenen und finanzierten Angebote nicht oder nur ungenügend wahrgenommen werden. Kreuzer: „Nur weil sich die Opposition nichts unter Leitkultur und bayerischer Lebensart vorstellen kann, kann es nicht im Belieben jedes Einzelnen stehen, ob er sich integrieren will oder nicht.“

[Zum Entwurf des Bayerischen Integrationsgesetzes](#)

[Pressemitteilung: „Beim Thema Integration spricht die SPD mit gespaltener Zunge“](#)

## **Kongress: Zukunftsstrategie für das bayerische Alpenland**

Das Bayerische Gleichstellungsgesetz feiert 20. Geburtstag - und wir wollen im großen Rahmen Bilanz ziehen: Was hat sich in den vergangenen 20 Jahren getan? Welche Erfahrungen haben Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft mit dem Thema Gleichstellung gemacht? Diese und weitere Fragen möchten wir gerne am 6. Juni 2016 um 18 Uhr mit Expertinnen und Experten im Bayerischen Landtag diskutieren.

[Informationen und Anmeldung](#)

## **Kongress: Zukunftsstrategie für das bayerische Alpenland**

Wie können die Bayerischen Alpen nicht nur als Urlaubsregion, sondern auch als attraktiver Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensstandort weiterentwickelt werden? Diese Frage hat die CSU-Fraktion beim Fachkongress „ALPEN(T)RAUM“ mit Vertretern von Kommunen, Wirtschaft und Verbänden diskutiert. „Die Alpen sind in ihrer Natürlichkeit, Vielfalt und grandiosen Schönheit ein einzigartiger Teil der Schöpfung, ein Markenkern Bayerns“, so der CSU-Fraktionsvorsitzende Thomas Kreuzer gleich zu Beginn.

Weitere Gäste auf dem Podium: Peter Driessen, Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern, Angela Inselkammer, Vizepräsidentin Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern, Anton Kreitmair, MdL, Michaela Waldmann, Erste Bürgermeisterin von Pfronten, Rudolf Erlacher, Vizepräsident des Deutschen Alpenvereins und Dr. Bernd Rosenbusch, Geschäftsführer Bayerische Oberlandbahn und Bayerische Regiobahn.

[Zur Bildergalerie](#)

## **US-Generalkonsulin Gavito zu Gast bei der Jungen Gruppe**

Die Herausforderungen in der Welt sind groß: Vom Konflikt in Syrien über die Auseinandersetzung mit Russland bis hin zur weltweiten Flüchtlingskrise. Gerade jetzt sei die Zusammenarbeit und die enge Partnerschaft der USA mit Deutschland so wichtig, betonte die Generalkonsulin der USA, Jennifer Gavito, die auf Einladung von Dr. Martin Huber, MdL, Vorsitzender der Jungen Gruppe der CSU-Landtagsfraktion, in den Bayerischen Landtag gekommen war.

Im Rahmen eines intensiven Austausches wurden auch die Herausforderungen für die bayerisch-amerikanischen Beziehungen angesprochen, etwa die Verhandlungen zu TTIP. Auch wenn die USA für die bayerische Wirtschaft ein wichtiger Absatzmarkt sei, müssten bei den Verhandlungen noch einige Schwierigkeiten aus dem Weg geräumt werden, etwa in Bezug auf die Schiedsgerichte.

Rege diskutiert wurden dabei auch die aktuellen Entwicklungen des Präsidentschaftswahlkampfes in den USA und mögliche Auswirkungen auf Deutschland und Bayern. Im Sinne einer guten Freundschaft gelte es, ehrlich miteinander umzugehen und Probleme offen anzusprechen, um gemeinsam konstruktive Lösungen zu finden. „Es darf nicht immer nur das Trennende im Vordergrund stehen. Wir müssen in guter Partnerschaft gemeinsam die Probleme lösen“, so Huber.

## **Unsere Anträge**

Im Mai haben wir unter anderem Anträge zum Mindestlohn, zur Lehrerversorgung und zum regionalen Rundfunk eingebracht.

Eine Übersicht über alle Anträge finden Sie [hier](#).

## **Die Woche in Bildern**

Impressionen dieser Sitzungswoche finden Sie in unseren Bildern der Woche.

[Zur Bildergalerie](#)

## **Zahl der Woche: 9**

Schülerinnen und Schüler aus Bayern sind beim Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ ganz vorne mit dabei: Insgesamt neun Forschungsprojekte wurden ausgezeichnet, davon erreichten zwei den ersten Platz, drei Projekte den zweiten Platz und ein Projekt den vierten Platz. Drei Forschungsprojekte erhielten einen Sonderpreis. Der 17-jährige Traunreuter Tassilo Schwarz etwa wurde mit dem Preis der Bundeskanzlerin für die originellste Arbeit ausgezeichnet: Er entwickelte ein Abwehrsystem, das unerwünschte Drohnen erkennt und deren Position ermittelt. Insgesamt war der Freistaat mit zehn Projekten ins Rennen gegangen.

[Weitere Informationen zu den Projekten](#)

## **GPA-Bezirksverbände Oberbayern und Schwaben treten dem „Bündnis für Organspende“ bei**

Gesundheitspolitiker der CSU gehen mit gutem Beispiel voran

Mit gutem Beispiel voran gehen die Gesundheitspolitiker der CSU in den Bezirksverbänden Oberbayern und Schwaben: sie treten dem neu gegründeten „Bündnis für Organspende“ in Bayern bei und zeigen auf diese Weise Flagge, wie hoch und wichtig sie die Bedeutung von Organspende und Transplantation für viele schwerkranke Menschen in Bayern einsetzen. „Mitte Mai hatten die beiden Bezirksvorstände in einer gemeinsamen Sitzung beraten. Dabei wurde der Beitrittsbeschluss einstimmig gefasst. Wir wollten als Gesundheitspolitiker ganz bewusst ein Zeichen setzen“, berichtete Marc Löchner, GPA-Bezirksvorsitzender aus Schwaben.

„Mehr als 2.000 Menschen in Bayern warten oftmals händeringend auf die Übertragung eines Spenderorgans. Der ‚Organmangel‘ ist inzwischen schon sprichwörtlich. Wir wollen den Betroffenen und ihren Familien durch unseren Schritt wieder ein Stück Hoffnung geben, Hoffnung auf ein Leben in weitestgehender Normalität, das nach einer Organverpflanzung wieder möglich ist“, ergänzte MdL Bernhard Seidenath, Löchners Bezirksvorsitzendenkollege aus Oberbayern und zugleich gesundheitspolitischer Sprecher der CSU-Landtagsfraktion.

Im Namen ihrer jeweiligen Vorstandskollegen und auch mit Blick auf den „Tag der Organspende“, der stets am ersten Samstag im Juni begangen wird, appellierten sie an die Bürgerinnen und Bürger, sich über ihre eigene Bereitschaft zur Organspende Gedanken zu machen, eine Entscheidung zu treffen, diese in einem Organspendeausweis zu dokumentieren und möglichst auch mit ihren Angehörigen zu besprechen. „Dies kann den Angehörigen im Fall des Falles eine extrem schwierige Entscheidung abnehmen, durch die ein einzelner an seine Grenzen kommt“, erklärten Löchner und Seidenath und fügten hinzu: „Organspende ist ein Akt der Nächstenliebe, der einem furchtbaren Ereignis in gewisser Weise wieder einen Sinn geben kann. Wir sind überzeugt, dass Organspende Leben retten kann: vielleicht einmal Ihr eigenes.“

Organspendeausweise gibt es kostenlos bei allen Krankenkassen, Apotheken und Arztpraxen.

## **Bernhard Seidenath zum Internationalen Tag der Organspende: „Bei den Organspendezahlen ist noch viel Luft nach oben“ – Appell zum Ausfüllen eines Spendeausweises**

Zum Tag der Organspende am morgigen Samstag bezeichnet Bernhard Seidenath, Vorsitzender des Arbeitskreises Gesundheit und Pflege der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, die Entwicklung als „deutlich verbesserungswürdig“. „Wir haben die Trendwende noch nicht geschafft – die Organspendezahlen sind leider weiter gesunken.“ Die Zahl der in Deutschland gespendeten Organe ist in den ersten vier Monaten des Jahres 2016 im Vergleich zum Vorjahr um über drei Prozent gesunken – im Vergleich zu 2010 sogar um über 30 Prozent.

In Bayern warten derzeit mehr als 2.000 Patientinnen und Patienten auf ein Spenderorgan. Die Transplantation eines Spenderorgans ist ein gängiges, anerkanntes und zuverlässiges therapeutisches Verfahren und ermöglicht den Betroffenen wieder ein Leben in weitestgehender Normalität. Begrenzt wird diese Therapieform aber durch die geringe Zahl an Spenderorganen. „Nur wenn wir das Vertrauen in die Organspende wieder herstellen können, wird es uns gelingen, die Situation zu verbessern“, so Seidenath.

Im März diesen Jahres wurde daher auf Initiative der CSU-Landtagsfraktion das ‚Bündnis für Organspende‘ gegründet, in dem sich viele Institutionen und gesellschaftliche Gruppen, darunter

auch die beiden großen christlichen Kirchen oder Sportvereine, für das Thema engagieren. Ziel ist es, die im Rahmen der bundesgesetzlich vorgesehenen Entscheidungslösung notwendigen Aufklärungsmaßnahmen mit eigenen Hinweisen und Aktionen zu flankieren. Die Botschaft, die vom Bündnis ausgehen soll, lautet: Entscheidend ist es, sich zu Lebzeiten Gedanken über seine Bereitschaft zur Organspende zu machen, diese in einem Organspendeausweis zu dokumentieren und möglichst mit seinen Angehörigen über sie zu sprechen. Denn mehr denn je gilt: „Organspende schenkt Leben – vielleicht einmal Ihr eigenes!“

„Wir appellieren deshalb an die Bürgerinnen und Bürger, sich intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen und sich für einen Organspendeausweis zu entscheiden“, erklärt der gesundheitspolitische Sprecher der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag.